

kehr scheuen müssen, wer will es dem Hausherrn verar- gen, wenn er, der Geduld beraubt, dem Ueberlästigen die Thüre weist und ein unverthilgbares Vorurtheil gegen ähn- liche Erscheinungen aufkommen läßt? Wer wird den bit- tersten Unmuth nicht gerecht finden, wenn es einmal dem Hausirer gelungen ist, ein Erstlingsheft los zu werden, viel- leicht mit Pränumeration auf weitere, unter Zusage größerer Vortheile, und er bleibt mit der Fortsetzung aus, erscheine diese nun überhaupt oder nicht —? Oder aber das Werk selbst entspricht den gehegten Erwartungen nicht, wie wird der Wiederkömmling begrüßt, wie Anderes, sei es auch eine Perle im Kehricht, angesehen und bezweifelt werden? So fällt diese Art des Bücherverkaufs eigentlich mit gleichem Recht dem Unwillen dreier Partheien, des Publikums, der Sortimentshändler, wie anderer Verleger anheim: des Pu- blikums, ob der Belästigung, Täuschung, unnütz vergeudeter Zeit und weiterer Unannehmlichkeiten, auch der nöthigen Vorsicht gegen unbekannte Hausbesucher, zumal auf dem Lande: der Sortimentshändler, weil sich der Grimm man- ches werdenden Bücherfreundes gegen den Buchhandel im Allgemeinen wendet und den soliden Sortimentshändler, meldet sich dieser, verschleicht; dritter Verleger endlich, deren Bücher mittelbar, wenn auch in den entferntesten Schwin- gungen, mit leiden. Ob dagegen der betheiligte Verleger selbst, der einem solchen umherwandernden Subjekt gute Bücher — schlechte und ihre Chancen übergehen wir billig — anvertraut, in Wahrheit gewinnen wird? — Wir zweifeln. Freilich blüht ihm ein Absatz, den er im Sortimentshandel nicht erwarten darf; sein Colporteur bringt ihm Listen von Abnehmern, die sein Herz vor Freude lachen machen, oder ein Sümmelein baaren Geldes von noch besserer Wirkung, und an spätere Zwischenfälle, wenn von einem Duzend Sub- scribenten die Hälfte abspringt und von der andern Hälfte kein Geld einzuziehen ist: wenn der Herr Hausirer spurlos verschwindet, endlose Verwirrung und namhaften Kassende- fect zurücklassend — an solches Ungemach wird in der augen- blicklichen Freude nicht gedacht, eben so wenig daran, daß benachbarten zweien oder dreien Sortimentshändlern plötzlich einfallen kann, auf die Kunde solchen Eingriffs in ihr Gebiet hin die Rechnung aufzukündigen und an Anderes mehr. So wird sich Gewinn und Nachtheil, wenn auch nur drohen- der, ziemlich die Waage halten; denn wehe dem Verlage, auf dem von Seiten des Sortimentshandels ein böses Dmen, einem Interdikte gleichkommend, lastet, er wird, wenn sehr gut, immer leiden — wenn mittelmaßig, ganz liegen bleiben.

Ist es nun die obengeschilderte Klasse, die vom Ueber- drusse des Publikums wie von des Sortimentshandels Eifersucht gleich sehr zu leiden hat, so wird eine dritte Ab- theilung, wenn auch von Ersterem tolerirt, vollends die ganze Opposition des Letzteren zu tragen haben. Es sind die Herren Reisenden, die von Einer Verlagshandlung aus- gesendet, mit einerlei oder doch gleichartiger Waare einher- ziehen, aber solcher Waare, die nebenbei de bonne foi alle Kräfte des Kollegen im Sortiment in Anspruch nimmt oder nehmen will und den Hausirweg mehr oder minder in der Stille nebenher treibt. Hat sich eine lohnende Anzahl an-

gemessener Verlagswerke gesammelt, neueste, neuere und ältere, so weit die Existenz zurückreicht — so wird ein Ab- gesandter mit Proben und Exemplaren beladen, mit der nöthigen Suada versehen entlassen, überallhin, wo immer ein dankbares Feld sich aufzuthun verspricht.

(Schluß folgt.)

Aus dem Schreiben eines Leihbibliothekars.

— „ — „ Jetzt lassen die Herren Buchhändler mit Muster- karten reisen, die Büchertitel in Reih und Glied aufgeklebt, dazu wird der Catalog mit den herabgesetzten Bücherpreisen zum Aussuchen eingehändigt. Bei mir eröffnete Voigt in Weimar den Reigen. Was wird noch die Zukunft bringen? A.

Auszeichnung.

Se. Majestät Kaiser Ferdinand I. von Oesterreich haben dem Herrn Joseph Kienreich, Buchhändler, Buchdrucker und Papierfabrikanten zu Graz in Steiermark, dann Ober- sten und Kommandanten des dortigen Bürger-Korps, in Rücksicht seiner vielseitigen Verdienste um dasselbe, die gol- dene Civil-Ehren-Medaille mit Band zu verleihen geruhet, welche demselben am 10. October d. J. bei Gelegenheit der Musterung dieses Korps, bei Anwesenheit der hohen Civil- und Militair-Landesbehörden und eines sehr zahlrei- chen Publikums auf dem ständ. Glacis von dem Bürger- meister und Brigadier des Bürger-Korps Hrn. Dr. Maurer feierlichst übergeben wurde.

Ebenso erhielt derselbe bei der im September d. J. zu Graz stattgefundenen innerösterreichischen Gewerbs- und Industrie-Ausstellung, als Buchhändler, Buchdrucker und Papierfabrikant, ob seines regen Eifers, alle diese drei Indus- triezweige bestens zu vervollkommen, eine bronzene Medaille.

Frage.

Wie nennt man die Leute, welche so sehr gegen Nachdruck eifern, nichts destoweniger aber ihn selbst fortwährend debiti- ren, ja in einer gewissen großen Residenz sogar ihn öffentlich anzukündigen sich nicht schämen? † † †

Börse in Leipzig		Kurze Sicht.	2 Monat.	3 Monat.
am 22. November 1841		Ang.	Gesucht.	Ang.
Im Vierzehnthaler-Fuß.		Ang.	Gesucht.	Ang.
Amsterdam	—	138 $\frac{3}{4}$	—	—
Augsburg	—	102 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin	—	99 $\frac{7}{8}$	—	—
Bremen	—	108	—	—
Breslau	—	99 $\frac{3}{4}$	—	—
Frankfurt a. M.	—	101 $\frac{7}{8}$	—	—
Hamburg	—	149 $\frac{1}{2}$	—	148 $\frac{1}{2}$
London	—	—	—	6, 19 $\frac{3}{4}$
Paris	—	79 $\frac{1}{2}$	—	—
Wien	—	103 $\frac{3}{4}$	—	—

Louisd'or 7 $\frac{1}{2}$, Holl. Duc. 4 $\frac{1}{2}$, Kais. Duc. 4 $\frac{1}{2}$, Bresl. Duc. 4 $\frac{1}{2}$, Pass.-Duc. 4 $\frac{1}{2}$
Conv.-Species u. Gulden 3 $\frac{1}{8}$, Conv.-Zehn- u. Zwanzig-R. 3 $\frac{1}{2}$.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Martle.

